Entwicklung Schweiz

Gesucht: das richtige Modell

Gesamtleister, Totalunternehmer oder Generalunternehmer: Die Frage des richtigen Zusammenarbeitsmodells und des richtigen Zeitpunkts im Projektverlauf für den Einbezug von Unternehmen mit Know-how in der Ausführung sind Themen, über die branchenweit diskutiert und manchmal auch gestritten wird. Zur Klärung beitragen soll das neue Handout «Mit dem richtigen Zusammenarbeitsmodell zur erfolgreichen Projektrealisierung». Erarbeitet wurde es vom Branchenverband Entwicklung Schweiz. Dieser vertritt Unternehmen, die Gesamtleistungen in der Entwicklung, Planung und Realisierung von Bau- und Immobilienprojekten anbieten.

Der Verband zeigt sich überzeugt, dass eine gesamtheitliche Betrachtung und ein frühestmöglicher Einbezug aller Anspruchsgruppen die Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Projektrealisierung sind. Wichtig sei es auch, das richtige Zusammenarbeitsmodell frühzeitig zu bestimmen und auf die konkrete Projektsituation abzustimmen. Zudem gelte es zu verstehen und zu akzeptieren, dass zwischen Qualitäts-, Termin- und Kostenzielen naturgemäss Zielkonflikte bestehen können – dies bei allen Modellformen.

Die Mitglieder von Entwicklung Schweiz wollen zusammen mit dem Bauherrn ein gemeinsames Ziel erreichen, wie es weiter heisst. Sie empfehlen daher für die Projektierung und Erstellung von Bauwerken eine partnerschaftliche Ausgestaltung der Verträge. *(bb)*

Das Handout kann auf www.entwicklung-schweiz.ch heruntergeladen werden.

Die Unternehmermodelle geben oft zu reden.

Bern fördert Solaranlagen

Der Kanton Bern will im Rahmen der Steuergesetzrevision 2024 die Solarkraft fördern. Neu sollen Photovoltaik- und Solarthermieanlagen den Eigenmietwert nicht mehr erhöhen. Zudem bleibt der Erlös aus dem Verkauf von selbst produziertem Strom künftig im Umfang des Eigenbedarfs steuerfrei. Investitionskosten für Photovoltaik- und Solarthermieanlagen sind neu bereits bei der Erstellung eines Neubaus abziehbar – und nicht wie bisher erst später bei bestehenden Gebäuden. *(sda)*

BKW kauft weiter zu

Die BKW baut das Bahntechnik-Geschäft weiter aus. Der Berner Energiekonzern hat das Unternehmen Elbatech mit Sitz in Ibach SZ übernommen. Elbatech sei in der Schweiz führend im Bereich Tunnelfunk und biete diese Leistung auch in Österreich an, teilt die BKW mit. Die Firma beschäftigt 50 Mitarbeitende und wird in die Sparte «Infra Services» integriert. Zum Kaufpreis machen die Unternehmen keine Angaben. Im April hatte die BKW bereits die Westschweizer Duvoisin-Groux-Gruppe gekauft. *(sda awp)*